Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 36

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schigkeit aufs außerfte anspannen. — Man sieht in der Ausstellung 36 Firmen vertreten mit 50 Werkzeugma-ichnen (im Werte von 150,000 Fr.). Darunter sind 18 Drebbante, 12 Frasmafchinen, 6 Bohrmafchinen, 5 Shleifmaschinen, 2 Kaltsägen, Graviermaschine, Wert-

Beuge. Elf Aussteller find vertreten.

Drebbante. Leitspindelbrebbante mit automatischer Bechseleinstellvorrichtung durch Fixierhebel, behufs Ber, fürzung der Umftellzeit. Die betreffenden Bechsel mit der dazu gehörigen Borschubgeschwindigkeit sind auf einem Berbed fiber dem Leitspindelantrieb eingraviert. Der Arbeiter ftellt ben Ginructhebel in ben beireffenden Gin ichnitt und der Vorschub entspricht der Vorschrift. wird nämlich durch den Handhebel, in einem Berded. einschnitt fixiert, das einzuschaltende Stirnrad mit dem betreffenden Wechselrad eingerlicht durch Verschieben der Achse, auf welcher die dem einzuschaltenden Borschub geltenden Räder liegen. Ist diese Borrichtung nicht da, so müssen die disherigen Wechsel abgenommen, die neuen aufgesteckt und durch eine sogenannte Wechselschere in das maßgebende Triebrad eingerlickt werden.

Bei diesen sehr stark konftruterten Drehbanken mit bis 250 Millimeter Spihenhöhe ist alles so kräftig er-stellt, daß Erschütterungen auch beim heute üblichen Schnellauf mit Rapidftahlen nicht vorkommen. Der Gupportfix mit Stahlhalter hat ftarte Dimenfionen. Einspannen ift nur eine mittlere große Mutter mit Bebel anzuziehen, welche eine quadratifche Platte mit Stelldrauben auf den Arbeitsftahl feftklemmt. Die Americ Machin Import Office in Zürich stellt als Vertreter die Erzeugnisse folgender Konftrukteure aus: Argovia A. G., Mellingen, Bühlmann & Simonet, Solothurn, H. Holz-ichelter, Bürich, E. Hoegger, Goßau, H. Levy, Rorfchach, R. A. Lienhard, Chaux-de-Fonds, Ch. Sandoz, Tavannes, Aufzug= und Raderfabrit Geebach. Gelbstausfteller sind die Konstrutteure: Benninger A. G., Uzwil, L. Feufi, Bürich, Hany & Cie., Mellen, E. Hunzifer, Rüti, Merty, Basel. Durch Schaufelberger & Cie., Zürich, ist ver-

treten : Maschinenfabrit Ruti.

Die Revolver-Drehbank nimmt infolge ihrer hohen Letftung heute einen erften Plat ein. Schaufelberger & Cte., Burich, zeigen eine folche für Stangen, und Futter, arbeiten, Gewindeschnetdvorrichtung für Außen, und Innengewinde. Die Bant ift fehr fraftig gebaut, hat automatische Revolvereinstellung, welche die Drehung des, felben, also Anftellung bes betreffenden Werkzeuges er wirkt, sobald ber Revolverschlitten rückwärts gestellt wird. Much find am Ende besfelben Stellichrauben ba, welche, lich dann brebend, die Borfchublange felbfttätig beftimmen. Mit Sandhebel wird das Klemmfutter feftgezogen beim Abdrehen eines neuen Arbeitsflücks. Der Dreher braucht also jeweilen nur den Handhaspel am Supportfix retour du breben und den Klemmhebel zu betätigen, sowie ben Abstechsupport (brehbarer Hebel mit Abstechstahl). Raberfiberfetjung ber Drehfpindel hat Friftion gur Men-Derung ber erften. Rugellager. Schaltantrieb für 4 Behwindigkeiten. 6 Revolverstähle. Ein beweglicher Arm an ftarker Welle trägt den Gewindeftahlhalter. Ueber: tragung der verschiedenen Gewinde durch Patrone mit Leitstern. Zwei verschiedene Wertzeuge an jenem schneiden Mußen- und Innengewinde. Gine Delpumpe forbert die Flüffigkeit zum Rühlen zum Drehftahl. Eine Schale, an das Bankgeftell ber ganzen Länge angegoffen, nimmt Spane und Del auf. Die Drehbank von ber Maschinen, fabrik Ruti hat dieselbe Konftruktion. Gine kleine Bank von L. Feust, Schaffhausen, hat ähnliche Konstruktion. Eine besondere Konftruktion weift die Bank jum Bylinbrifch. und Konischbreben von Effaime in Tavannes auf. In einem hoxizontalen Supportgeftell liegt ein ftarkes Rohr. Auf dem einen Supportauge ift die Drehbank. spindel montiert. Anderseits liegt ber Spindelftod flapp: bar auf dem Rohr, um die Lunette neben dem Support burchzulaffen. Am Geftellfuß ift ein Support angegoffen, in welchem eine verftellbare Führung ben Stahlhalter horizontal oder fchräg zur Rohrage gletten läßt, womit automatisch eine konische oder gulindrische Form des Arbeitsftucks entsteht. Die Lettspindel befindet sich mitten im Rohr. Spigenhöhe 105 mm, Länge 950 mm für das zu drehende Stück.

Die Drehbank von Benninger S. A., Uzwil, ist eine Lettspindelbant mit 220 mm Spigenhöhe und 1000 bis 3000 mm Drehlange. Gie hat automatische Wechselrad. vorrichtung mit Einruckhebel. Cbenfo bie Bant von Sany & Cie., aber jum Ginfeten ber Bechfelraber von hand, und eine kleine Bank von G. hungiter in Ruti mit 150 mm Spigenhöhe und 1000 mm Arbeitslänge.

Bühlmann & Simonet A. G. fonftruieren eine Bant jum Gewindefchneiben mit Ramm. Brismaführung für Svindel- und Reitftock.

Interessant sind die kleinen Bräzisionsdrehbanke für Rleinmechanit, auf welche fpater zurückzutommen ift.

Solz-Warktberichte. Holzpreise in Graubunden. Für das im Buger Berg jum Bertaufe gelangende Blocholz erzielte die Gemeinde Lugein an ber Berftelgerung Fr. 69.50 per Feft. meter franto Station. (Räufer ift das Sagewert Rublis.) Die Preise für Rundholz siehen noch bedeutend höher als lettes Jahr. Mindestens in dem Maße wie die Solzpreife find aber auch bie Arbeits- und Fuhrlohne

In St. Antonien Afcharina galt eine Bartte Blockholz aufgerüftet am Absuhrweg Fr. 61.— per Feft-

meter. Erständer ift die Sage Afcharina.

Söchstpreise für Rundholz verlangen bie nachstehen-ten 16 Holz verarbeitenden Berbande: Schweizerischer Drechslermeifterverband; Schweizer. Glafermeifterverband; Schweiz Schmiebe und Bagnermeifterverband; Schweizer. Rufermeifterband; Schweizer. Zimmermeifterverband; Schweiz. Zündholzfabrikantenverband; Schweiz. Baumelfterverband; Bereinigung ichweizer. Goldleiftenund Rahmenfabritanten; Berband fcweis. Mufitinftrumentenfabrikanten; Berband ichweiz. Barketifabrikanten; Berband fchweiz. Rollabenfabrikanten; Berband schweiz. Schindelfabritanten; Berband ichmeizer. Sportartifelfabritanten; Berband schweizer. Holzsohlenfabritanten; Berband schweizer. Gewehrschäftefabritanten; Berband

schweizer. Schreinermeister und Möbelfabrikanten. Ausverkaust. (Korr.) In der March (Schwyz) stockt der Handel mit Brennholz total, well alles verkaust ist und weil das im Sommer und den Berbft hindurch geruftete Bolg erft bei Schlittmeg in ben Bandel gelangen

Verschiedenes.

† Wagnermeifter Fidel Wild in Schooren-Rilchberg (Barich) ftarb am 19. November im 70. Alters. jahre. Der Berftorbene war als tüchtiger, zuverläffiger Meister sehr geschätzt und als schlichter Mann mit offenem Charafter geachtet.

Betriebseröffnung der Schweizerifchen Unfallver. ficherungsanftalt. Der Bundearat hat folgenden Befchluß gefaßt: Das Bundesgesetz vom 13. Juni 1911 über die Rranten- und Unfallversicherung werden, soweit biese Gefete nicht schon durch frühere Erlaffe in Kraft gesett worden find, auf den 1. April 1918 in Kraft gefest. Bon diefer Intraftfegung find ausgenommen die

Artikel 115 bis und mit 119 des Bundesgesetzes vom 13. Juni 1911 über die Rranten: und Unfallversicherung. Art. 4 und Art. 5, lit. d., des Bundesgesetzes betreffend die Arbeiten in den Fabriken vom 23. März 1877 werden

auf den 1. April 1918 aufgehoben.

Mit dem Inkraftireten dieser Bestimmungen wird auf den 1. April 1918 die bisher mit Rücksicht auf die Ungunft ber Bett verzögerte Betriebseröffnung ber schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Bugern erfolgen. Bom Infrafttreten bletben einzig noch ausgeschloffen die Bestimmungen über die freiwillige Berficherung, da die Anstalt munscht, diesen Berficherungszweig erft nach Eröffnung ber obligatorischen Bersicherung zu organisteren.

Die Rantone werden in einem Rreisschreiben bes ichweizerischen Boltswirtschaftsbepartements eingelaben, unverzüglich die nötigen Borbereitungen (kantonale Bersicherungsgerichte, Schiedsgerichte zur Beurteilung von Streitigkeiten zwischen Krankenkaffen, Arzten und Apothetern, Bufattarif über Spitalbehandlung, Bezeichnung von Behörden zur Feftstellung des Tatbeftandes ufm.)

zu treffen.

Der Höchstgrundpreis für Aluminiumhalbfabritate beträgt Fr. 1.20 per kg mehr als der Höchstpreis für das entsprechende Rohaluminium. Diese Berfügung tritt am 1. Dezember 1917 in Rraft.

Dentice Ansfnhr- und Durchfnhrverbote. Gine Bekanntmachung bes Reichskanzlers vom 22. November 1917 beftimmt folgendes:

I. Es wird verboten die Ausfuhr und Durchfuhr folgender Waren bes 9. Abschnitts bes Zolltarifs (Befen,

Bürften, Binfel und Stebwaren)

Befen und Burften, zu beren Berftellung Pflangenfaserstoffe ober Roßhaare verwendet worden sind; Rohrreinigungsbürften jeder Art (aus Ausfuhrnummern 596 und 597 des Statistischen Warenverzeichniffes).

II. Diefe Bekanntmachung tritt an die Stelle aller bisher erlaffenen Bekanntmachungen, insowelt sie Waren des 9. Abschnitts des Bolltarifs jum Gegenftand haben.

III. Die dem Ausfuhrverbote durch die vorftehenden Beftimmungen neu unterftellten Gegenftande find zur Ausfuhr freizulaffen, soweit fie späteftens am 27. Rovember 1917 zum Verfand aufgegeben find.

Bur Bebung des Sandwerts. Um ichweizerischen Instructionskurs für Berufsberatung in Winterthur hat Gewerbesetretar Gubler aus Weinfelden folgende Thefen aufgestellt, die weiterer Berbreitung wert find:

1. Der Weltfrieg hat uns die beforgniserregende Uberfremdung des schweizerischen Sandwerks zum Bemußtsein gebracht; burchgreifende Refrutierung mit intelligenten einhelmischen Kräften ift eine Lebensfrage für unsere nationale Boltswirtschaft. 2. Die Schweizer Jugend muß wieder mehr zu felbfischöpferischer Sandarbeit erzogen werden; gegen beren Reigung ju möglichft fruhzeitigem Erwerb in berufsloser Betätigung ift ebenso fehr anzutämpfen wie gegen den Zudrang ungeeigneter Leute zum Bureau Dienft. 3. Vorurteil, Hochmut und Gitelkeit find häufig schuld an der Abnetgung unserer Jugend gegenüber dem Handwerk. Wo druckende hausliche Berhaltniffe eine richtige Berufelehre erschweren, haben die Behörden und Gemeinnütigkeit die nötigen Mittel gu beschaffen. 4. Die Schule mit ihrem "Bildungsfieber" lenkt von der Handarbeit ab; der Lehrplan ift wieder mehr auf das prattifche Ronnen einzuftellen. 5. Die verbitternden Rlaffenkampfe ichrecken viele Eltern ab, ihre Sohne den Fahrden des Handwerterftandes auszusethen; durch Tarifvertrage follte man die entgegenstehenden Intereffen auszugleichen suchen. 6. Staat, Gemeinden und Private verständigen sich schwer am Handwerkerftande

durch das rulnose und entwürdigende Submissionswesen; man verlange vom Handwerter tunftgerechte Arbeit, fichere ihm aber auch austommlichen Berbienft zu. 7. Durch Bfufchertum, Preisunterbietung und Konturrengneid ver' scherzen sich die Handwerker die Achtung vor ihrem Stande. 8. Dem Lehrlingswesen ist seitens der Berufs. verbande erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Solzsohlen. Wegen der Lederknappheit scheint eine allgmeinere Ginführung der Holzsohlen in Der Schweiz für die nächfte Bett vorberettet zu werden.

Theodor Wilhelm A. G., Bereinigte Schweizer. Glasputte, Jolier flaichen. und Metallwaren Fabrit, Bürich. Die außerordentliche Generalversammlung hat die Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 600,000 auf 1 Million einftimmig befchloffen und feit Marg b. 3. Als neuer Teils abgeschlossene Raufverträge genehmigt. Als neuer Teils haber und tausmannischer Letter ift hinzugetreten Bert B. Ch. Honegger. Der Präfident des Verwaltungsrates, herr Theodor Wilhelm, machte bie Mitteilung, daß bie vor der Bollendung ftehenden neuen und bebeutend erweiterten Fabritanlagen an ber Hohlftraße voraussichtlich mit Beginn bes neuen Jahres dem Betrieb übergeben werden dürften. Diefe Reu' anlagen umfaffen u. a. eine mit vier ber modernften und zweckmäßigften Glasofen sowie einer größeren Anzahl Glasmaschinen allerneuefter Bauart und fib' rigen neuzeltlichen Fabrikations. Einrichtungen versehene Glashütte, wodurch die Produktionsfähigkeit der Firma in ihren bekannten Spezialitäten vervielfacht wird.

Literatur.

Jatob Frey: Der Alpenwald. In höchfter Not. 3wet Erzählungen mit 6 Bilbern von Baul Rammüller Breis geb. Fr. 1.60. Berlag: Art. Inflitut Orell Fügli, Zürich.

Getreu bem Programm, das fich Herausgeber und Berlag geftellt haben, erscheinen hier als fiebentes ber Schweizer Jugendbücher zwei Erzählungen unferes Margauer Dichters Jatob Fren. Sie vereinigen, wie alle Erzählungen dieses mahrhaften Bolksdichters, eine schlichte Erzählungswelfe mit einer gewinnenden Berglichkeit ber Darftellung, bringen aber zu gleicher Beit fo viel gefunde Spannung mit, daß die Jugend ftets mit Freude 3u biefen Geschichten greift, die nebenbei eine gute Ginfah, rung in die ichweizerische Literatur bilben. Wie bie andern Banden ber raich beliebt geworbenen Samm', lung ift auch dieses vorzüglich ausgestattet, sowohl mas Bilber, als Druck und Einband anbetrifft. Der Breis ift in der heutigen Beit als außerft billig ju bezeichnen. Einige dieser Jugendblicher auf den Welhnachtstisch ge' legt, bilben eines ber verftandigftens und fchonften Welf nachtsgeschente, bas man ber Jugend bieten tann, und fie wird fich dafür auch ftets dankbar erweisen.

Hus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Berkanfe, Taufch und Ardeitogesuche werden anter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeigen geitbren in den Juseententeil des Blattes. — Fragen, welche "mater Chiffres" erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. unter Chiffres" erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. unter hiffres" erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. unter hiffres erscheinen beilegen. Benn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

1435. Wer hatte eine Sochdruckturbine für 7 Atm. Druck 1435. Wer hätte eine Hochdruckturbine für 7 Atm. Drude ca. 4 HP leistend, preiswert abzugeben? Offerten mit Preisangabe und Erstellerfirma an K. Brandenberg, Mechaniker, Jug (Vorstadt). 1436. Wer hätte eine gut erhaltene Pendelfrase und eine dreiseitige Hobelmoschine abzugeben? Offerten unter Chiffre 1436 an die Exped.